

Erscheint Dienstag,  
Donnerstag  
und Samstag.  
Inserate  
die gespaltene Zeile  
1 1/2 fr.

# Der Bote vom Remsthal.

Preis: 1 r. 36 fr.  
Durch die Post be-  
zogen in den Oberämtern  
Gmünd und Belzheim  
jährlich 24 fr. mehr.

Amts- und Intelligenz-Blatt für die Oberamts-Bezirke Gmünd und Belzheim.

Dienstag,

Nro. 18.

14. Februar 1860.

## Amtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

Stuttgart.

### Verdingung von Eisenbahnbau-Arbeiten.



Zu Ausführung der Remsthal-Eisenbahn wer-  
den mit höherer Genehmigung die hienach aufgeföh-  
ten Bauoese zur Submiffion ausgeben:

#### A. Das I. Arbeitsloos des Baubezirks Gmünd.

Dasselbe beginnt bei Nro. 15 der X. Stunde bei der Mar-  
kungsgrenze Blüderhausen-Waldhausen und endigt bei Nro. 106  
bei der Markungsgrenze Waldhausen-Weitmars und ist  
lang — 9072 Fuß.

Die Arbeiten sind nach dem vorliegenden Boranschlage be-  
rechnet:

- |  |                   |
|--|-------------------|
| 1) Erdarbeiten . . . . .   | 30,430 fl. 21 fr. |
| 2) Stützmauern . . . . .   | 653 fl. 36 fr.    |
| 3) Brücken u. Durchlässe:  |                   |
| a. Grab-, Maurer-,<br>Steinhauer u. Pfla-<br>ster-Arbeit . . . . . | 5,815 fl. 47 fr.  |
| b. Zimmerarbeit . . . . .  | 639 fl. 38 fr.    |
| c. Schmidarbeit . . . . .  | 216 fl. — fr.     |
| 4) Straßenbauten . . . . .   | 6,671 fl. 25 fr.  |
| 5) Fluß- und Uferbauten:   | 3,154 fl. 35 fr.  |
| (Grab- und Pflaster-Arbeit sammt<br>Steinwurf) . . . . .           | 14,415 fl. 54 fr. |
| 6) Bettung . . . . .   | 14,769 fl. 39 fr. |

#### B. Das II. Arbeitsloos desselben Bezirks

beginnt bei Nro. 106 der Markungsgrenze Waldhausen-Weitmars  
und endigt bei Nro. 168 am westlichen Ende des Driß Loch und ist  
lang — 9,195 Fuß.

Die Arbeiten sind nach dem vorliegenden Boranschlage be-  
rechnet:

- |  |                  |
|--|------------------|
| 1) Erdarbeiten, incl. allgemeiner Zubereitung<br>der Baustelle . . . . . | 13,173 fl. 6 fr. |
| 2) Stützmauern . . . . .   | 370 fl. — fr.    |
| 3) Brücken u. Durchlässe:  |                  |
| a. Grab-, Maurer-,<br>Steinhauer u. Pfla-<br>ster-Arbeit . . . . .       | 6,539 fl. 44 fr. |
| b. Zimmerarbeit . . . . .  | 1,235 fl. 52 fr. |
| c. Schmidarbeit . . . . .  | 432 fl. — fr.    |
| d. Anstricharbeit . . . . .  | 39 fl. — fr.     |

- |                            |                   |
|----------------------------|-------------------|
| 4) Straßenbauten . . . . . | 8,246 fl. 36 fr.  |
| 5) Bettung . . . . .       | 1,420 fl. 6 fr.   |
|                            | 11,209 fl. 55 fr. |

Die Pläne, Boranschläge und Bedingnißhefte können bei dem  
Eisenbahnbauamt Gmünd eingesehen werden.

Liebhaber zur Uebernahme dieser Arbeiten haben ihre Ange-  
bote, welche den Abstreich an den Boranschlagpreisen, in Prozen-  
ten ausgedrückt, enthalten müssen, schriftlich, versiegelt und mit der  
Aufschrift:

„Angebot zu Arbeiten an der Remsbahn“  
ersuchen, spätestens bis

Donnerstag den 23. Februar d. J.

Mittags 12 Uhr

bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Den 4. Februar 1860.

R. Eisenbahnbau-Commission  
Schwarz.

2]

Wasseralfingen.

### Verdingung von Bauarbeiten.



Auf dem hiesigen Werke soll mit höherer Geneh-  
migung eine neue Kohlenfeuer erbaut und die Aus-  
führung dieses Bauwesens im Submiffionswege an  
tüchtige Handwerksleute in Afford gegeben werden.

Die Kosten des Bauwesens sind veranschlagt:

- |                             |                 |
|-----------------------------|-----------------|
| die Grabarbeit zu . . . . . | 157 fl. 50 fr.  |
| „ Maurerarbeit zu . . . . . | 3534 fl. 14 fr. |
| „ Zimmerarbeit „ . . . . .  | 4538 fl. 39 fr. |
| „ Schmidarbeit „ . . . . .  | 501 fl. 38 fr.  |

Der Plan und Kostensüberschlag ist auf der Kanzlei der  
Hüttenverwaltung zur Einsicht aufgelegt.

Tüchtige Unternehmer werden eingeladen, ihre Angebote, welche  
den Abstreich an den Ueberschlagspreisen in Prozenten ausge-  
drückt enthalten müssen, mit den vorgeschriebenen Befähigungs-  
Urkunden begleitet, schriftlich, versiegelt und mit der Aufschrift:  
„Angebot zu Bauarbeiten“ versehen, spätestens bis

Freitag den 24. Februar d. J.

bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Den 4. Februar 1860.

R. Hüttenverwaltung Wasseralfingen.  
Erhardt.

R. Bezirksbauamt Ellwangen.  
Gebhardt.

Belzheim.

Forstamt Lorch.

### Auswanderung.

Revier Wäscheneuren.

Johannes Rupp von Wä-  
scheneuren, der sich zu Buffalo  
in den vereinigten Staaten Nord-  
amerikas aufhält, will dorthin  
auswandern und hat um Ausfolge  
seines elterlichen Vermögens ge-  
beten.

Etwaige Gläubiger des r. Rupp  
haben auf Wahrung ihrer An-  
sprüche

binnen 30 Tagen

Bedacht zu nehmen, widrigenfalls  
der Vermögensausfolge Statt ge-  
geben wird.

Den 11. Febr. 1860.

R. Oberamt.  
Schippert.

Nutz- und Brennholz-Ver-  
kauf.

Am

Montag den 20. d. M.

Früh 9 Uhr

werden im Staatswald Eigen-  
gärten, Markung Wäscheneuren,  
öffentlich versteigert:

- |  |
|--|
| Tannen-Sägholz 16—64' L.,<br>12—18" m. D., 20 Stämme,<br>Langholz 50—75' L., 6—10',<br>Ablaf, 50 Stämme, Scheiter<br>25 Rlstr., Anbruchholz 12 1/2<br>Rlstr., Buchen Scheiter 7 Rlstr.,<br>Brügel 1 1/4 Rlstr. |
|--|

Lorch, 9. Febr. 1860.

R. Forstamt.  
Dietlen.



Forstamt Schorndorf.  
Revier Rubersberg.  
Stamm- und Brennholz-  
Verkauf.

Montag den 20. Febr. d. J.  
im Staatswald Kenzenbühl bei  
Elsenhallen gelegen:  
12 tannene Säglöcke mit 310  
E', 30 Kftr. buchene Scheiter  
und Brügel, 67 1/2 Kftr. tannene  
Scheiter und Brügel, und 675  
Reisackwellen.  
Zusammenkunft  
Morgens 9 Uhr  
im Schlag Kenzenbühl.  
Schorndorf, 12. Febr. 1860.  
K. Forstamt.  
Plieningen.

G m ü n d.  
G e f u n d e n e s.  
Eine Bandhaube.

Näheres beim  
Stadtschultheißenamt  
K o h n.  
Den 10. Febr. 1860.

E s c h a c h.  
Oberamts Gaildorf.  
Eingestellter Hund.



Bei dem Lauren An-  
ton Funk in Remm-  
nähren hat sich ein klei-  
ner Zwerg, Weiß und mit schwar-  
zen Blatten, kurzem Schwanz ein-  
gestellt. Der Eigenthümer kann  
solchen gegen Erlass der Ein-  
rückungs-Gebühr und Futtergeld  
innerhalb 14 Tagen  
in Empfang nehmen, nach Ver-  
fluß dieser Zeit würde der jetzige  
Besitzer solchen ansprechen.

Schultheißenamt.  
Schwarz.



A l t h ü t t e.  
Oberamt Backnang.  
Im hiesigen Rath-  
haus sind folgende Bau-  
reparationen nöthig, wel-  
che am  
Samstag den 25. Febr. d. J.

Vormittags 10 Uhr  
im öffentlichen Abstreich in Alford  
gegeben werden.

Nach dem Boranschlag betra-  
gen die einzelnen Arbeiten

- 1) Maurerarbeit . 77 fl. 23 fr.
- 2) Zimmerarbeit . 32 fl. 36 fr.
- 3) Schreinerarbeit 84 fl. 59 fr.
- 4) Glaserarbeit . 36 fl. 28 fr.
- 5) Schlosserarbeit . 56 fl. 54 fr.
- 6) Hafnerarbeit . 2 fl. 54 fr.

Enstragende Meister, unbe-  
kante mit beglaubigten Vermö-  
genszeugnissen, werden zu dieser  
Verhandlung auf das hiesige Rath-  
haus eingeladen, woselbst der Ueber-  
schlag und die Alfordbedingungen  
täglich eingesehen werden können.  
Den 6. Febr. 1860.

Gemeinderath.  
Vorstand:  
Schließ.

c) S c h o n t e r h o f.  
Gemeinde Ottenbach.  
Oberamts Göppingen.  
Hofguts-Verkauf.



Das in No.  
136 des Rems-  
thalboten vom 1.  
Dec. v. J. näher  
beschriebene Hofgut der inzwischen  
verstorbenen Wittve des Kaner  
Sturm wird am

Montag den 12. März  
Mittags 12 Uhr  
auf dem Rathhause in Ottenbach  
im öffentlichen Aufstreich verkauft,  
wobei bemerkt wird, daß zu jener  
Morgenzahl noch etwa 10 Mor-  
gen sehr gute Thalwiesen, auf  
Hohenstauffer Markung liegend,  
kommen, so daß also das gesammte  
Hofgut ca. 90 Morgen beträgt,  
wozu nun Liebhaber, auswärtige  
mit Prädikats- und Vermögens-  
Zeugnissen versehen, eingeladen  
werden.

Den 11. Febr. 1860.

Waisengericht.  
Vorstand:  
Schabel.

**Vermischte Anzeigen.**

G m ü n d.

I. Rechenschafts-Bericht der Leihengeld-Anstalt hier.

A. pro 1857/58.

Einnahme	1760 fl. 53 fr.
Ausgabe	1255 fl. 41 1/2 fr.
somit Ueberschuß	505 fl. 11 1/2 fr.
Vom Jahr 1856/57 ging Vermögen über	8508 fl. 38 fr.
nebst Zinsausstand	39 fl. — fr.
also Vermögen pro 1857/58.	9,052 fl. 49 1/2 fr.

B. pro 1858/59.

Einnahme	1921 fl. 9 fr.
Ausgabe	1232 fl. 14 fr.
somit Ueberschuß	688 fl. 55 fr.
Vom Jahr 1857/58 ging Vermögen über	9041 fl. 49 1/2 fr.
und Zinsausstand pro 1857	11 fl. — fr.
" " " " 1858	37 fl. — fr.
Also Vermögen pro 1858/59 mit Ein- schluß von 48 fl. Zinsausstand	9778 fl. 44 1/2 fr.

**II. Statistische Notizen.**

A. Personenstand vom Jahr 1856. 1644 Mitglieder

- 1., Zuwachs a. im Jahr 1857 . 145
- b. " " 1858 . 167

312 "

somit

1956 "

- 2., Abgang im Jahr 1857 u. 1858.
- a., freiwillig Ausgetretene . 12
- b., Ausgeschlossene . 22
- c., Gestorbene . 67

Abgang

101 Personen.

Dazu neu eingetreten im Jahr 1859

113

gestorben

25

also neuer Zuwachs .

88 "

somit gegenwärtiger Stand

1943 Personen

B. Sterbgelder wurden ausbezahlt:

- a., im Jahr 1857 bei 34 Sterbfällen 1020 fl. — fr.
- b., " " 1858 " 33 " 990 fl. — fr.
- c., " " 1859 " 25 " 750 fl. — fr.
- d. in frühern Jahren bei 274 " 8220 fl. — fr.

somit bei 366 Sterbfällen

10,980 fl. — fr

C. Dividende.

Im Genus derselben standen:

- a., im Jahr 1857 708 Mitgl. mit 310 fl. 4 fr.
- b., " " 1858 770 " " 341 fl. 48 fr.
- c., " " 1859 841 " " 371 fl. 20 fr.
- d. Nachlaß an Beiträgen früher 1099 fl. 54 fr.

somit kamen den Mitgl. zu Gut 2123 fl. 6 fr.

Im Jahr 1860 treten in Genus der

Dividende — 896 Mitglieder mit  
einem Nachlaß an Beiträgen zu  
393 fl. 28 fr. und das Dividenden-  
Vermögen, welches nach und nach  
den Mitgliedern zukommt, beträgt  
2143 fl. 39 1/2 fr.

D. Mitglieder, welche keine Beiträge zu

leisten haben, weil dieselben bereits  
30 fl. eingezahlt, waren es im Jahr  
1859 — 34 Personen; im Jahr  
1860 sind es — 45, wozu im  
Laufe des Jahres aus der Zah-  
lung treten — 35 somit — 80  
Personen.

E. Vermögensstand.

- 1., Sicherheitsfonds beträgt 5565 fl. — fr.
- 2., Reservefonds " 2033 fl. 11 fr.
- 3., Dividendenvermögen " 2143 fl. 39 1/2 fr.
- 4., Unterstützungskasse " 37 fl. 4 fr.

Vermögen . 9778 fl. 44 1/2 fr.

F Die Versicherungssumme aber für

sämmtliche Mitglieder beträgt 58,290 fl. — fr.

Boranstehende höchst günstige Ergebnisse bringt zur Kennt-  
niß der Mitglieder mit dem Bemerken, daß die Rechnungen mit  
Belegen 14 Tage lang auf dem Rathhause im Zimmer des Hrn.  
Steuereinnahmers Straubenmüller, Cassier des Vereins, zur  
Einsicht eines jeden Mitglieds offen liegen.

Den 15. Februar 1860.

Der Ausschuß des Vereins.

Vorstand: C. Zeiler.

G m ü n d.

**Aufnahme in die hiesige Leihengeld-Anstalt.**

Die Aufnahme in den Verein findet am Montag den  
20. Februar d. J. Vormittags von 9—12 Uhr und Nachmittags  
von 1/21—1/23 Uhr mit dem Bemerken statt:

- 1) daß nur einmalige Aufnahme in den Verein im Laufe  
dieses Jahres statt hat;
- 2) daß die Aufnahme in der Behausung des Unterzeichneten  
geschieht, und



3) daß jene Personen, welche aufgenommen zu werden wünschen, persönlich, nöthigenfalls auch mit ärztlichen Zeugnissen und Geburtscheinen ic. versehen, zu erscheinen, und die Antrittsgelder sogleich baar zu entrichten haben.  
Zugleich wird bemerkt, daß solche Personen, welche aus dem Verein ausgeschloffen wurden, auch wenn dieselben das 50. Lebensjahr bereits überschritten haben, aufnahmefähig sind und in ihre früheren Rechte wieder eintreten, sofern sie die sie treffenden Rückstände vollständig einbezahlen.

Dies zur Kenntnißnahme.

Den 15. Februar 1860.

Vorstand: Caplan Zeiler.

# Franzbranntwein

(mit Salz.)

Bewährtes sicheres Heilmittel gegen Flüsse, Kopf-, Ohren-, und Zahnweh, äußere Entzündungen und Verletzungen aller Art ic. zu haben nebst Gebrauchsanweisung à 15 fr. per Flasche bei

Georg Burkhardt in Heubach,

sowie bei

Aug. Kallhardt in Ulm.

## Empfehlung.

Bettfedern und Flaum in verschiedenen Qualitäten, sowie auch wollene Bett-Bügel- und Kinder-Decken empfehle ich billigt.

Joseph Kettenmayr.

G m ü n d.

## Schiller-Loose.

Bestellungen hierauf nimmt an F. A. Jori.

G m ü n d.

## Beiner

in größeren und kleineren Quantitäten werden immer gekauft bei C. J. Sutorius.

## Anzeige.

Bei Unterzeichnetem sind ungefähr 80 bis 100 Paar Commis-Hüfeln à 3 fl. bis 3 fl. 24 fr. dem Verkauf ausgesetzt.

Schwab, Schuhmachermeister.

G m ü n d.

Gut gemästetes Ochsenfleisch ist von heute an fortwährend zu haben bei

Mezger Kränze in der Boockgasse.

G m ü n d.

## Logis-Gesuch.

Für das hiesige Controlamt

suche ich ein Logis zu miethen, bestehend in einem Stübchen und Antheil an einer Küche in der Nähe des alten Lokals und. w. möglich parterre.

Kucher, Controleur.

G m ü n d.

## Logis-Gesuch.

Es wird bis Georgii ein Logis gesucht.

Friedrich Bet, Schreinermeister.

G m ü n d.

## Lehrlinge-Gesuch.

Ein Küblermeister auf dem Lande sucht einen wohlherzogenen Jungen in die Lehre aufzunehmen, wer? sagt die

Redaktion.

G m ü n d.

## Zu verkaufen.

2 Eimer, einige Jmi Wein vom Jahrgang 1858 verkauft S. Habel, Weerbäcker.

G m ü n d.

## Hausverkauf.

Barbara Schendele, Wittwe, ist Willens, ihr dreistödiges Wohnhaus am Waidnetter Thor aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe besteht: im ersten Stock: 1 Stube sammt Küche, 1 Keller und 1 großen Stall, im zweiten Stock 3 heizbare Zimmer sammt Kammern dabei, im dritten Stock 3 Kammern und ein großer Platz zum Futteraufbewahren, nebst einem Gemüsegärtchen hinter dem Haus. Das Haus würde sich für jeden Handwerksmann eignen.

G m ü n d.

## Zu verkaufen.

Oekonom Lenz in der Leder-gasse hat ein Hummelfalb, Hellswocht, zu verkaufen.

Reitprecht.

Gemeinde Straßdorf.

## Hofguts-Verkauf.



Der Unterzeichnete ist Willens, sein im Weiler Reit-

prechts im Jahr 1856 neu-ebautes Wohnhaus mit Scheuer und Stallung unter einem Dach, nebst 1 1/2 Mrg. Gras- und Baumgarten dabei, zu verkaufen, auf Verlangen können ca. 15 Mrg. Acker und ca. 5 Mrg. Wiesen erworben werden.

Käufeliebhaber können sich an den Unterzeichneten wenden.

Den 10. Febr. 1860.

Leonhardt Hirner.

Straßdorf.

## Stehengebliebener Schirm.

Besten Mittwoch blieb in der Krone ein baumwollner Regenschirm stehen und kann solcher gegen Einrückungsgebühr abgeholt werden.



Täferroth.

## Geld auszuleihen.

125 fl. sind gegen gefällige Sicherheit und 4 1/2 Prozent Zins sogleich auszuleihen.



Pfleger:

Joh. Georg Kuhn.

## Telegraphische Berichte.

Paris, 11. Febr. Der Moniteur veröffentlicht eine analytische Uebersicht über den Inhalt des am 23. Januar zu Paris abgeschlossenen und am 4. Februar ratifizirten Handelsvertrags, welcher erst promulguirt werden und in Kraft treten wird, nachdem er die Genehmigung des britischen Parlaments erlangt hat. Unter den Bedingungen des Vertrags, wie sie der Moniteur darlegt, wird berichtet, daß die Steinkohle nie von einem Ausfuhrverbot betroffen werden kann.

## Württemberg.

Stuttgart, 8. Febr. Die neueste Uebersicht über die Thätigkeit des Landjägercorps im jüngst abgelaufenen Jahre 1859 gibt uns zu einem Rückblick auf die Ereignisse der gleichen Thätigkeit in den vorangegangenen Jahren Anlaß. Nach einem Durchschnitt der letzten 10 Jahre sind von der Landjägermannschaft jährlich ergriffen und eingeliefert worden 24,126 Personen, darunter waren Diebe 1995, Landstreicher und Bettler 10,111. In dem letztvergangenen Jahre aber wurden nur eingeliefert im Ganzen 12,341 Personen, worunter 1296 Diebe und 2078 Landstreicher und Bettler. Wenn man vollends statt des 10jährigen Durchschnitts einzelne besonders ungünstige Jahre, z. B. das Jahr

1854, vergleicht, in welchem im Ganzen 41,949 Personen eingeliefert worden sind, worunter 3716 Diebe und 20,297 Landstreicher und Bettler, und wenn man ferner zugeben muß, daß die Wirksamkeit und der Eifer der Landjägerschaft in den jüngsten Jahren nicht geringer geworden ist, so geben unstreitig die niederen Zahlen der im letzten Jahr Eingelieferten, insbesondere der Landstreicher und Bettler, neben den mannschaften anderweitigen Wahrnehmungen einen sprechenden Beleg für die erfreuliche Verbesserung unserer Zustände überhaupt.

## Deutschland.

Von der Elbe, 8. Febr. Ebenso wie in Bayern und Württemberg italienische Pferdehändler zahlreiche Pferde ankaufen, durchreisen jetzt Franzosen die Elb- und Wesergegenden und Mecklenburg, um auch dort für hohe Preise wieder Pferdeankäufe zu machen, gleichwie dies im vorigen Frühling vor dem Beginn des letzten Kriegs geschah. Diese Pferdehändler fragen besonders eifrig nach complet gerittenen Offizierspferden, die sie sehr theuer bezahlen und hern 10 bis 20 Louis'd'or mehr für ein Ross bezahligen, wenn sie sich überzeugt haben, daß solches so gut geritten und besonders so schußfest ist, um ohne weiteres von einem auch nur mittelmäßigen Reiter im Dienst bei Truppen geritten zu werden. Gewöhnliche Cavalleriepferde für Frankreich



werden jetzt selten mehr in Norddeutschland, hin und her aber noch in Dänemark gekauft. Ein großer Theil dieser neu gekauften Pferde wird ferwärts mit den Dampfern nach Frankreich befördert.

**Oesterreichische Monarchie.**

**Venedig, 5. Febr.** Auch hier fand dieselbe Bewegung statt, wie in den andern venetianischen Städten: Demonstrationen gegen den Theaterbesuch, Verlegung des Corso's, abenteuerliche Hüte und Knebelbärte, und zuletzt Krieg gegen die Crinoline. Damen, welche dieses Toilettenstück sich nicht entledigten, wurden auf's gröbste insultirt. Der Gouverneur der Stadt und Festung, Feldmarschall-Lieutenant Culoz, erließ gegen dieses Treiben am 30. Jan. eine sehr energische Kundmachung, in Folge deren Verhaftungen vorgenommen, Polizei-Inspektionsorgane aufgestellt und Vorkehrungen getroffen wurden, um allenfallsigen Unordnungen vorzubeugen. Auch erließ der Gouverneur an die kais. Beamten — unter welchen die Mode eingerissen war, sich politischer Abzeichen, als da besonders das Tragen der sogenannten Spitz- oder Ziegenbärte ist, zu bedienen — eine energische Aufforderung, diesen Mißbrauch abzustellen, da diese Abzeichen eigens von der revolutionären Partei getragen werden, um ihre Feindseligkeit gegen die kaiserliche Regierung zu offenbaren.

**Frankreich.**

**Paris, 9. Febr.** Die durch das „Bays“ gestern verbreitete Nachricht von einem Aufstand in Konstantinopel, hat sich nicht bestätigt, wenigstens wird in Kreisen, denen direkte Nachrichten zufließen, versichert, daß kein wahres Wort an der Sache sei.

**Italien.**

**Rom, 7. Febr.** Ein Studententumult fand statt wegen der Papstadresse, doch ohne schlimme Folgen.

**Türkei.**

**Konstantinopel, 1. Febr.** Der holländische Gesandte wurde von einem Eunuchen in einer Straße Pera's insultirt, und verlangt Genugthuung. Die Pforte erhielt Anzeigen von den Umtrieben und Intriguen Milosch's. Aufregung herrscht in Bosnien, Serbien und Rumelien, allgemeine Unzufriedenheit in Konstantinopel.

**Better Karl.**

(Fortsetzung.)

„Ich will sogleich abreißen und einen Brief zurücklassen, in dem ich auf meine Verbindung mit Ihnen verzichte. Das wird Ihnen helfen.“

„Um's Himmelswillen bleiben Sie! Sie sind der einzige Mensch, der mit ihm sprechen kann,“ sagte sie. „Sie haben bereits großen Einfluß bei ihm erlangt.“

„Dann lassen Sie uns ihm sogleich die Augen öffnen. Ich werde ihm sagen, daß ich entdeckt habe, daß Ihr Herz Gustav Holm und nicht mir gehört und daß ich keine weibliche Hand annehmen kann, wenn das Herz mir nicht zugleich zufällt.“

„Ach! was für ein fürchterlicher Moment wird dies sein, wenn Sie ihm dies sagen; ich zittere bei dem bloßen Gedanken daran. Sie wissen nicht, wie er sein kann, wenn sein Zorn erregt wird.“

„Dann ziehen Sie es vor, mit Gustav davon zu gehen. Als ergebener Better will ich Ihnen bei Ihrer Flucht behülflich sein.“ „Das würde ihn nur noch mehr aufbringen; er war stets so gütig und mild gegen mich.“

„Ich wollte Gustav wäre hier, damit wir einen Beschluß fassen könnten. Die gefürchteten Augenblicke, denen man entgegen steht, sind in Wirklichkeit nie so schrecklich als in der Erwartung. Den Beweis dafür liefert der, den Sie so eben erlebt haben.“

„Gustav wird bald hier sein; er weiß, daß ich mir diese geheime Unterredung mit Ihnen erbeten habe, — er wird mich hier im Gehölz treffen, er wird kommen, wenn —“ sie hielt inne und erröthete tief.

„Er wird kommen, sobald ich fortgegangen bin,“ sagte ich lachend. „Das war sehr schlau verabredet, aber die Verabredung

muß deshalb doch zu Nichte werden und er muß sich zeigen, so lange ich noch hier bin. Ich wette, er ist keine Meile weit entfernt, — vielleicht kann ihn die Stimme erreichen. Herr Holm! Herr Holm! rief ich aus Leibeskräften, „Er kennt meine Einladungsweise und Sie werden sehen, daß er sich rasch einfinden wird. Guten Morgen Herr Holm!“ setzte ich hinzu.

„Um's Himmels Willen, nicht so laut! man wird Sie hören,“ sagte Marianne. „O! wie wird dies Alles enden?“

„Ganz vortrefflich,“ dachte ich, „hier kommt der Liebhaber.“

Gustav kam fast athemlos herbei; seine Miene und sein Benehmen drückten aus, was in seinem Innern vorging, nämlich: Ungewißheit, ob er mich als Freund oder Feind betrachten solle.

„Gustav! — Karl! —“ rief Marianne, auf die Bank zurück-sinkend. Sie war ihrer Stimme nicht mächtig; aber ihre Augen, welche liebevoll auf uns beiden ruhten, füllten die Pause und drückten aus, was Worte nicht vermochten. Ich ergriff seine Hand und führte ihn zu Mariannen. Er kniete zu ihren Füßen nieder und schlang seine Arme um ihren Nacken; ich aber beugte mich über Beide und betrachtete mein Werk mit aufrichtiger Befriedigung. Plötzlich entstand ein Geräusch im Gebüsch und Johanna und ihr Vater standen mit Einem Male vor uns! Das Liebespaar bemerkte sie nicht, obgleich ich mir alle Mühe gab, durch Zeichen ihre Aufmerksamkeit zu erwecken.

„Was, zum Teufel, soll dies heißen?“ rief der Justizrath mit einer Donnerstimme. „Was soll dies bedeuten! Karl, was thust du!“

„Ich ertheile als Better meinen Segen und volle Vergebung und Freisprechung von allen Sünden, wie auch Sie es thun müssen, verehrtester Onkel,“ erwiderte ich so unbefangen als möglich. Es galt den Muth aufrecht zu erhalten. Gustav sprang rasch auf und Marianne warf sich ihrer Schwester in die Arme.

„Berehrter Herr!“ sprach Gustav lebentlich.

„Herr Holm!“ sagte der Justizrath, sich gerade aufrichtend.

„Lieber Onkel!“ rief ich, Beide unterdrehend, „erlauben Sie mir zu sprechen. Gustav betet Marianne an und sie erwidert seine Liebe. Von mir kann nicht mehr die Rede sein; ich bin ihr Better und aber auch weiter nichts. Ich bin kein solcher Tölpel, daß ich wünschen möchte, ein Mädchen zu zwingen meine Frau zu werden, deren Herz einem anderen gehört. Ich habe das Band zwischen Mariannen und mir freiwillig und nach reifer Ueberlegung gelöst. Ich konnte sie nicht glücklich machen und will sie nicht unglücklich machen. Hier steht der Bräutigam, der nur auf ihren Segen wartet. Ertheilen Sie ihn, theuerster Onkel, und lassen Sie diesen Tag den glücklichsten meines Lebens sein, denn es ist das erste Mal, daß ich Gelegenheit habe, Gutes zu thun.“

(Fortsetzung folgt.)

**Frankfurter Course vom 11. Februar.**

Bayern:	
5 <sup>0</sup> / <sub>100</sub> 4. Emiffion	102 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> R.
4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> <sup>0</sup> / <sub>100</sub>	101 <sup>1</sup> / <sub>8</sub> R.
3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> <sup>0</sup> / <sub>100</sub>	96 G.
Württemberg:	
4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> <sup>0</sup> / <sub>100</sub> Obl.	104 <sup>1</sup> / <sub>8</sub> G.
3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> <sup>0</sup> / <sub>100</sub>	96 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> R.
Baden.	
4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> <sup>0</sup> / <sub>100</sub> Obl.	103 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> R.
3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> <sup>0</sup> / <sub>100</sub> dito	95 R.
Bistolen	
Preussische Friedrichsd'or	9 fl. 32—33 fr.
Holländ. 10-fl.-Stücke	9 fl. 35 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> —36 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
Rand-Dukaten	5 fl. 28—29 fr.
20 Franken-Stücke	9 fl. 15 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> —16 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
Engl. Sovereigns	11 fl. 34—38 fr.
Preuß. Kassenscheine	1 fl. 45 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> — <sup>1</sup> / <sub>2</sub> fr.
Franken-Thaler	2 fl. 20 fr.